

Rilkes Paris  
1920 • 1925 |  
*Neue Gedichte*

*Rilke*

Blätter der Rilke-Gesellschaft

30 | 2010

*Wallstein*

Rilkes Paris 1920 · 1925  
*Neue Gedichte*

Im Auftrag der Rilke-Gesellschaft  
herausgegeben von  
Erich Unglaub und Jörg Paulus



WALLSTEIN VERLAG

Zuschriften an die Redaktion:

Dr. Jörg Paulus  
Technische Universität Braunschweig  
Institut für Germanistik  
Bienroder Weg 80  
38106 Braunschweig  
E-Mail: [j.paulus@tu-bs.de](mailto:j.paulus@tu-bs.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2010  
[www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)  
Vom Verlag gesetzt aus der Stempel Garamond  
Druck: Hubert & Co, Göttingen  
ISBN 978-3-8353-0829-9

GLORIA KAISER

## *Rilke in Salvador, Brasilien*

Als im Jahr 1990 in Salvador, Bahia, die Iniciativa Cultural Austro-Brasileira (ICAB) gegründet wurde, eine Plattform für Vermittlung und Austausch österreichischer Kultur in Brasilien, war ein guter Kontakt zur Universidade Federal de Bahia, dem Instituto de Letras, eine der ersten Aufgaben, die zu erfüllen war.

Dem Auftrag des österreichischen Außenministeriums entsprechend sollte in den ersten Jahren der Aktivitäten der ICAB zunächst festgestellt werden, welche österreichischen Autoren ins Portugiesische übersetzt worden sind und ob es sich dabei um angemessene Übersetzungen (beziehungsweise im Falle von Dichtung: Übertragungen) handelt. Im Dezember 1995 fand hierzu im Museu de Arte in Salvador ein sehr erfolgreiches Symposium statt: »A Literatura – Ponte entre Culturas«. Neben Vorträgen über die Theorie der literarischen Übertragung (von einer Kultur in die andere, von der Ausgangssprache in die Zielsprache, vom Genotext zum Phänotext) wurden auch Beispiele untersucht, unter anderem von Rainer Maria Rilke, gleichsam dem Schirmherrn und Patron der österreichischen Literatur am Institut und *das* Thema für Studierende der österreichischen, deutschsprachigen Literatur. Eine der Passagen, über deren Entsprechung intensiv diskutiert wurde, waren die Verse »[...] Einer, welcher dieses Fallen / unendlich sanft in seinen Händen hält«<sup>1</sup> – lassen sich diese Rilke-Worte adäquat durch »Aquele que essa morte / eternamente sustenta com ternura em suas mãos« übersetzen?

Auch in allen folgenden Literaturveranstaltungen der ICAB (unter anderem zu Trakl, Schnitzler und Hofmannsthal) war Rilke ein fester Bestandteil, in Auszügen aus seiner Korrespondenz, in Lesungen und Zitaten.

Im Jahr 2006 wurde ein neuer Veranstaltungsort gefunden, das Rodin-Museum in Salvador. Es befindet sich in einem von einem einzigartigen tropischen Garten umgebenen Prachtbau aus dem Jahr 1912, der 2005 restauriert und in einen von den brasilianischen Architekten Marcelo Ferraz und Francisco Fanucci entworfenen Museumskomplex integriert wurde. Dort setzte die ICAB mit »Rilke e Rodin« (2007) und »Rilke e as Mulheres, Imagem de Anjos« (2008) weitere Glanzpunkte, unter anderem in Form von Fotoausstellungen und Lesungen. Im Dezember 2010 wird die ICAB mit »Rilke e Cézanne, >... da ist alle Wirklichkeit auf seiner Seite« an diese höchst erfolgreichen Veranstaltungen anknüpfen. Wie die Person Rilke sind diese Programme gekennzeichnet von Zurückhaltung, Beständigkeit und leisen Tönen. Doch sie haben Bedeutung: durch den Blick der Außenstehenden und durch die Wahrnehmung in den Medien, in denen die Bewunderung für das Sprachgenie Rilke, die Faszination seines Werkes, mit ununterbrochenem Interesse kommentiert wird.

1 RMR: *Kommentierte Ausgabe in vier Bänden*. Hrsg. von Manfred Engel, Ulrich Fülleborn, Horst Nalewski und August Stahl. Frankfurt a. M. und Leipzig 1996. Bd. 1, S. 282-283, hier S. 283.